

## AFRIKANISCHER ABEND

## Afrikanischer Abend für alle im Jugendraum «No Limit» Ruggell

RUGGELL – «No Limit» für Toleranz und gegenseitigen Respekt in Liechtenstein möchten man im Jugendraum in Ruggell durch einen besonderen Abend für Jugendliche und Erwachsene zeigen.

Ein afrikanischer Abend am Samstag, den 25. Dezember, ab 18 Uhr, soll dafür sorgen, die bunte Jugendszene in Liechtenstein von ihrer glänzenden toleranten Seite zu zeigen und die Jugendlichen ins Licht der Generation des Dialogs und der Verantwortung zu rücken. Da die positiven Aktivitäten der Jugendlichen in ihrer Freizeit oft keine Schlagzeilen verursachen, sondern das Gegenteil oft der Fall ist, möchte diese Veranstaltung darauf aufmerksam machen, dass die heutige Jugend in Liechtenstein besser ist als ihr Ruf.



Obwohl es manchmal zu Reibereien zwischen Jugendgruppen kommt, ist für die Jugendlichen Toleranz immer noch ein wichtiger Wert.

## Soziales Leben verbessern

Wir beenden das Jahr 2003 mit diesem Zeichen, mit der Hoffnung, etwas beizutragen um das soziale Leben in Liechtenstein zu verbessern, weil wir an eine breite Bedeutung der Toleranz zwischen Jugendgruppierungen, Jugendlichen und Erwachsenen, Behinderten und nicht Behinderten, Ausländer/innen und Inländer/innen, Reiche und Arme, Frauen und Männer, Schwarze und Weisse glauben.

Es freut uns, wenn andere Menschen aus Liechtenstein diese Idee unterstützen und auf diese Veranstaltung kommen. Durch das Trommeln (ab 18 Uhr) wollen wir die Botschaft der Toleranz vermitteln und ab 20 Uhr gemeinsam eine afrikanische Malzeit genießen und anschließend afrikanische Rythmen hören. Eine Voranmeldung ist erwünscht unter Telefon 371 13 05 bis Freitag, den 26. Dezember.

## LESERMEINUNG

## Wer gehorcht wem?

Wer muss eigentlich wem gehorchen? Der Mensch der Natur oder die Natur dem Menschen? Anscheinend sind wir der Meinung, dass die Natur dem Menschen zu gehorchen hat, was der Mensch will, muss geschehen. Diese Idee hat sich schon längst in unseren Köpfen festgesetzt, doch eines Tages werden wir die Zeche zu bezahlen haben. Fehlt der Schnee, muss Schnee her, ungeachtet der Möglichkeiten. Man schöpft alle Ressourcen aus, bis bald keine mehr da sind. Wälder werden abgeholzt, die wichtig sind. Eines Tages löst sich ein kleiner Felsblock, durchbricht eine als Schutz gedachte Decke und bringt den Tod. Da ward einst ein «unsinkbares» Traumschiff gebaut, kam ein kleiner Eisblock, rampte es und es versank mit Mann und Maus. Vielleicht lernen wir noch, wer der Stärkere ist. Öl wird gefördert und verbraucht, das sich in Jahrtausenden angesammelt hat, bis die Erde nichts mehr hergibt. Unsere Kinder und Kindeskindern sollen dann selber schauen, wie sie weiterkommen.

Und jetzt wünsche ich allen ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest, das uns zum Kern der Dinge vordringen und im neuen Jahr entsprechend handeln lässt. Vor zweitausend Jahren hat uns ja einer vorgelebt, was zu tun ist. Folgen wir ihm nach und versuchen wir, unsere Schwächen und unsere Machtgelüste zu überwinden.

Herta Batliner, Fürst-Franz-Josef-Strasse 52, Vaduz

## Etwas für alle

Swarovski-Shop in Vaduz findet Anklang bei breitem Publikum

VADUZ – Die im Vaduzer Städtle neu eröffnete «Glitzerwelt» bei «Heimdekor Oehri» sorgte bereits in den ersten Tagen für zahlreiche funkelnde Augen. Das Sortiment bestehend aus 1000 und einer Geschenkidee wird bis zum Tage des Heiligabends «up to date» gehalten.

• Johann J. Wucherer

«Es hat sich gezeigt, dass der «Swarovski-Shop» nicht fehl am Platz ist in Vaduz», freut sich die Inhaberin Ruth Büchel. Vom Kind bis zur Grossvater. Menschen aus allen Herren Länder haben schon das eine oder andere für ihre Lieben oder auch für sich selbst gefunden. Die Weltbekannte Firma «Swarovski» stellt das Vollsortiment nur Shops zur Verfügung, die eigens und ausschliesslich auf ihre Produkt ausgerichtet sind. In der Vaduzer Welt der Kristalle werden den Kunden die «schönen Künste» der Spezial-



Der im Vaduzer Städtle neu eröffnete Swarovski-Shop erfreute sich schon in den ersten Tagen grosser Beliebtheit. Ruth Büchel (Inhaberin) und Monika Boreiter-Amann halten die Türen am 24. bis 15 Uhr geöffnet.

Kollektionen nicht vorenthalten. Die rot-blaue Inneneinrichtung gepaart mit einem Lichte-Himmel verschafft den Kristallen ein würdiges Ambiente und unterstützt das Feuer in deren Herzen. Vielleicht ist es etwas Geheimnisvolles, was Kristalle für uns so faszinierend macht. «Swarovski» versteht es, mit innovativen Ideen immer wieder auf Neue, dieses Geheimnis in verschiedenste Produkte: Uhren, Ringe, Colliers, Wohnaccessoires und vieles mehr, zu integrieren. Zu vergessen sind dabei nicht die beliebten und ebenso bekannten Sammlerfiguren. Gerade in einer Zeit, geprägt von festlichen Anlässen und Bällen lohnt sich ein Besuch im «Swarovski-Shop». Vielleicht fehlt ja auch Ihnen noch das gewisse Etwas für die Weihnachtsdekoration. Übrigens für alle «Last-Minute-Geschenke-Käufer» bleiben die Türen am 24. bis 15 Uhr geöffnet.

## NACHRICHTEN

## Fischerei in Liechtenstein: 50 Jahre und mehr

VADUZ – Aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens hat der Fischerei-Verein Liechtenstein ein interessantes und aufschlussreiches Buch herausgegeben, in dem nicht nur die Vereinsgeschichte, sondern auch die fischereilichen Verhältnisse der vorausgegangenen Jahre in Liechtenstein auf unterhaltsame Art dargestellt werden.

Auf über 100 Seiten hat es der Autor Markus Meier in hervorragender Weise verstanden, die vielen Themen, Situationen und Begebenheiten anschaulich und übersichtlich aufzuzeigen. Neben dem chronologischen Ablauf der Vereinsgeschichte wurden auch die ökologischen Veränderungen, Renaturierungsmassnahmen durch Land und Verein, Fischzucht und -besatz, Arbeitseinsätze der Mitglieder, Fischereiaus- und Materialentwicklung, Fangtechniken und -beschränkungen wie auch die heute notwendigen internationalen Verbindungen und die kom-

merziellen Gesichtspunkte der Fischerei leicht verständlich beschrieben und reichlich illustriert. Aber auch die Zeit vor der Vereinsgründung lässt sich aus den Auf-

Meinrad Lingg, dem Initiator des Fischereivereins, Emil Annen, dem grossen Lehrmeister, bis zu Andreas Büchel, der mit seinem Vater die Fischerei noch beruflich ausübte



zeichnungen unseres letzten Berufsfischers, Andreas Büchel aus Ruggell, sehr gut nachvollziehen.

Hinzu kommen Porträts von Persönlichkeiten, die die Fischerei in Liechtenstein entscheidend mitgeprägt haben. Von I.D. Fürstin Gina als passionierte Fischerin über

und nach der Vereinsgründung bis zu seinem 80. Lebensjahr unsere Fische fachgerecht betreute, gibt es viel Interessantes zu erfahren.

Abgerundet wird das Buch mit den Darstellungen aller bisheriger Präsidenten, Ehrenmitglieder und des amtierenden Vorstandes sowie

mit Würdigungen von Dr. Alois Ospelt (Regierungsrat), Theo Kindle (Leiter des Umweltschutzamtes) und Marcus Vogt (Präsident des Fischereivereins).

Mit diesem Buch wurde erstmals ein Dokument über einen wesentlichen Teil der liechtensteinischen Volkswirtschaft erstellt über ein sinnvolles und ökologisch wertvolles Betätigungsfeld, dem heute nahezu 300 Mitglieder aktiv zugetan sind.

Das Buch wurde von Markus Meier, Words & Events, Vaduz, geschrieben und konzipiert, vom Werbeatelier Di Benedetto, Ruggell, gesetzt und gestaltet, von Norbert Gärtner, Ruggell, lektoriert und von der Reinold Ospelt AG, Vaduz, gedruckt.

Ein Exemplar kann von jedem Vereinsmitglied bei der Kartenausgabestelle in der Agip-Tankstelle in Vaduz kostenlos bezogen werden. Bezugsquelle für alle übrigen Interessenten ist die RVA Regio Verlags-Anstalt in Ruggell, Telefon 373 82 80. Der Unkostenbeitrag beträgt 30 Franken.

## LESERMEINUNGEN

## Herzlichen Dank

Herzlichen Dank allen, die uns bei der diesjährigen Passivsammlung mit dem Gönnerbeitrag unterstützt haben. Mit den Beiträgen kann der Samariterverein Triesenberg Materialanschaffungen tätigen sowie die Samariterinnen und Samariter ausbilden. Dank Ihrer Mithilfe und Unterstützung können wir unsere Aufgaben für die Öffentlichkeit noch besser erfüllen. Wir wünschen allen eine gesegnete Weihnachtszeit, gute Gesundheit und ein glückliches neues Jahr.

Samariterverein Triesenberg  
– Präsident: Daniel Beck  
– Kassierin: Karin Beck

## Freude über die Liechtensteinische Busanstalt!

Herzlichen Dank der Liechtenstein Bus Anstalt (LBA) für ihr perfektes Krisenmanagement an den Tagen des ÖBB-Streiks! Unsere Kinder besuchen die Liechtensteinische Waldorfschule und sind grösstenteils im Besitz von LBA-Jahreskarten. Sie konnten an den Tagen, an denen die österreichischen Bundesbahnen streikten, nicht mit dem

Zug nach Schaan (bzw. retour) fahren. Die LBA stellte jeweils einen zusätzlichen Bus zur Verfügung, mit dem unsere Kinder sicher nach Schaan und retour gelangten.

Das hat uns sehr gefreut und wir danken der offensichtlich bestens organisierten LBA dafür herzlich!

Für den Elternverein der österreichischen Schüler an der Liechtensteinischen Waldorfschule – Harald Nagelseder, Obmann, und Herbert Thalhammer, Schriftführer

## Transparenz, Offenheit und Informationsfreiheit?

(bezüglich der öffentlichen Planauflage des «Baulinienplanes Schmittkanal» in Ruggell vom 9. bis 23. Dezember 2003)

Bei meinem ersten Besuch im Gemeindehaus, am 11. Dezember habe ich mich beim Vorsteher danach erkundigt, wo die detaillierten Studien zum «Schmittkanal» sind, weil die aufgehängten Informationen unvollständig sind.

Der Vorsteher hat mir daraufhin gesagt, dass er schauen muss, wo die Unterlagen sind, weil es nicht der Norm entspricht, dass der «Normalbürger» diese sieht.

Am Freitag, den 12. Dezember, telefonierte mir der Vorsteher, dass ich die gewünschten Unterlagen anschauen kann – aus zeitlichen Gründen waren das ca. 20 Minuten kurz vor Mittagsschluss. Auf meine Frage hin, ob ich nochmals kommen kann, war die Antwort des Vorstehers: «Vielleicht ist es möglich.»

Am 17. Dezember ging ich zum dritten Male in das Gemeindehaus, in der Hoffnung, die Studien des Schmittkanals bezüglich «Ist-Zustand, der Vergangenheit und der Zukunft» in aller Ruhe zu studieren. Die Antwort des Vorstehers war, dass diese Möglichkeit nicht mehr existiert. Warum?

Diese Vorgehensweise entspricht nicht dem Informationsgesetz, vom 19. Mai 1999, Nr. 159, in welchem es unter Artikel 1 heisst:

1) Dieses Gesetz regelt die Grundsätze und das Verfahren zur Information der Bevölkerung über die Tätigkeit der Behörden, so namentlich das Recht auf Information und auf Einsicht in Akten.

2) Die Tätigkeit der staatlichen Behörden soll transparent gemacht werden, um die freie Meinungsbildung der Bevölkerung und um das Vertrauen in die Tätigkeit der Be-

hörden zu fördern.

Artikel 2 behandelt den Geltungsbereich und unter Artikel 3 heisst es: 2) Die Information der Bevölkerung hat nach den Grundsätzen der Rechtzeitigkeit, der Vollständigkeit, der Sachgerechtigkeit, der Klarheit, der Kontinuität, der Ausgewogenheit und der Vertrauensbildung zu erfolgen.

Mein Recht als Bürger auf Informationen wurde abgelehnt. Wo ist die Transparenz, die Offenheit und die Informationsfreiheit in Liechtenstein?

Donald Roberts, MS, MSED,  
Geograf und Stadtplaner,  
Fuhraweg 493, Ruggell

## Traurige Zeiten

Geld im Überfluss bewilligt:

- 31,5 Millionen – Polizeigebäude
- 13 Millionen – Malbun
- 200 000 Fr. – musische Tagung
- 654 000 Fr. – Sportschule
- 677 000 Fr. – Nachtragskredite

Das sind nur die aktuellsten Ausgaben. Für das Heilpädagogische Zentrum ist kein Geld mehr übrig, welch ein Hohn.

Frohe Weihnachten Liechtenstein!  
Rita Frick, Iradug 46, Balzers